



Bulletin



**Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2014
Voranschlag 2015 | Informationen zum Projekt Vorholzmatt**

Inhalt

Gemeindehaus

- 3 Vorwort
- 4 Gemeindeversammlung
- 7 Gemeinderat
- 8 Bau- und Liegenschaftskommission
- 9 Verwaltung
- 10 Schule untere Emme
- 12 Kirchgemeinde Utzenstorf

Dorfmitte

- 13 Kennen wir uns
- 14 Unser Gewerbe
- 15 Vereine
- 18 Politische Parteien

Nummer 01/2015

- Einsendeschluss 2. Februar 2015
- Verteilung Kalenderwoche 9

Nummer 02/2015

- Einsendeschluss 27. April 2015
- Verteilung Kalenderwoche 21

Nummer 03/2015

- Einsendeschluss 17. August 2015
- Verteilung Kalenderwoche 37

Nummer 04/2015

- Einsendeschluss 26. Oktober 2015
- Verteilung Kalenderwoche 47

Herausgeber

Gemeinde Wiler, 032 665 42 04

Einsendungen

Gemeinde Wiler, Redaktion Bulletin,
Hauptstrasse 30, 3428 Wiler
bulletin@wiler.ch

Titelbild

Herbstlicher Blick auf's Hornusserhüttli
Bild: Fabian Bill

Redaktionsteam

Martina Scheidegger, Ana Marija Ilicic und
Claudia Ellenberger

Satz und Druck

Singer + Co, Utzenstorf

Auflage

450 Exemplare

Die aktuelle Nummer sowie die älteren Ausgaben
sind auf unserer Website www.wiler.ch verfügbar.

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

MO	08.00 – 12.00 / 13.30 – 18.00 Uhr
DI	08.00 – 12.00 / 13.30 – 17.00 Uhr
MI	08.00 – 12.00 / 13.30 – 17.00 Uhr
DO	08.00 – 12.00 / 13.30 – 17.00 Uhr
FR	08.00 – 15.00

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung über die Festtage 2014/15

MO	22.12.2014	08.00 – 12.00 / 13.30 – 18.00 Uhr
DI	23.12.2014	08.00 – 12.00 / 13.30 – 17.00 Uhr
MI	24.12.2014	geschlossen
DO	25.12.2014	geschlossen
FR	26.12.2014	geschlossen
MO	29.12.2014	08.00 – 12.00 / 13.30 – 18.00 Uhr
DI	30.12.2014	08.00 – 12.00 / 13.30 – 17.00 Uhr
MI	31.12.2014	geschlossen
DO	01.01.2015	geschlossen
FR	02.01.2015	geschlossen

Vorwort

Roland Aeberhard, Gemeinderat



ein Mitwirkungs- und Mitspracherecht haben, aber natürlich nicht vollständig frei sind. Diese Kosten belaufen sich für 2015 auf gut Fr. 700'000. Dadurch steigen die nicht vollständig beeinflussbaren Kosten auf 42% der gesamten Kosten. Klar ist bei diesen Kosten, dass wir die Leistungen, welche hinter ihnen stehen, nicht alleine erbringen könnten.

Interessant, motivierend und herausfordernd sind für mich auch alle anderen Themen, mit welchen ich in meinem Amt neu konfrontiert wurde. Sie stellen für mich eine enorme Horizonterweiterung dar und ich bin gespannt, was noch alles folgen wird.

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger

Seit nunmehr rund zwei Jahren verantworte ich die Finanzen und Steuern von Wiler. Durch meine Funktion als Leiter Finanzbuchhaltung der Swisscom (Schweiz) AG war mir das Thema, als ich das Ressort am 1. Januar 2013 übernahm, nicht vollständig fremd. Neu war für mich das ganze Thema der Spezialfinanzierungen in den Bereichen Wasser, Abwasser, Kehricht usw. Hier hatte ich in Walter Wenger einen sehr guten, ausgesprochen kompetenten Lehrer, welcher mir rasch das notwendige Wissen vermittelte. Neu war für mich auch, dass es hier viel formaler zu und her geht, als ich mir dies von meinem Job gewohnt bin. Gestaut habe ich über die hohen Kosten, welche durch die Gemeinde gar nicht oder nur eingeschränkt beeinflusst werden können. Im Voranschlag 2015 stellen sich diese wie folgt zusammen (Beträge gerundet):

Gemeindeanteil an den Lastenausgleich	
Ergänzungsleistungen	Fr. 177'000.00
Vergütung Sozialhilfe an den Staat	Fr. 390'000.00
Gemeindeanteil an den öffentlichen Verkehr	Fr. 111'000.00
Lastenausgleich neue Aufgabenteilung	Fr. 154'000.00
Total	Fr. 832'000.00

Bei einem Gesamtaufwand von Fr. 3'697'000 belaufen sich diese Kosten immerhin auf rund 22.5%. Einzig positiv daran ist, dass sie gegenüber dem Budget 2014 leicht sanken, während sie in den letzten Jahren kontinuierlich anstiegen.

Weitere Kosten fallen bei den Verbänden an, welche wir nur eingeschränkt beeinflussen können, da sie auf deren Voranschlag basieren, bei dessen Erstellung wir

Gemeindeversammlung

Mittwoch, 3. Dezember 2014, 20.00 Uhr, Aula Wiler

Traktanden

1. Voranschlag 2015 – Genehmigung mit Orientierung über den Investitionsvoranschlag und Finanzplanung
2. Informationen zum Projekt Vorholzmatt
3. Verschiedenes

Die Akten können bei der Gemeindeverwaltung Wiler eingesehen und bezogen werden.

Gegen Versammlungsbeschlüsse kann nach entsprechender Ankündigung an der Versammlung, wegen Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften innert 30 Tagen beim Regierungstatthalter des Verwaltungskreises Emmental schriftlich und begründet Beschwerde geführt werden.

Die Versammlung ist öffentlich. Stimmberechtigt sind alle seit drei Monaten in der Gemeinde wohnhaften Schweizerbürgerinnen und Bürger, die in kantonalen Angelegenheiten stimmberechtigt sind.

1. Voranschlag 2015 – Genehmigung mit Orientierung über den Investitionsvoranschlag und Finanzplanung

Allgemeines

Der vorliegende Voranschlag 2015 der Einwohnergemeinde Wiler weist bei einem Aufwand von Fr. 3'697'730.00 und einem Ertrag von Fr. 3'724'700.00 einen Ertragsüberschuss von Fr. 26'970.00 auf.

Einleitung

Der Voranschlag 2015 basiert auf der unveränderten Steueranlage von 1.5 Einheiten, der Liegenschaftsteuer von 1.2 % des amtlichen Wertes. Unverändert beibehalten bleibt auch die Hundetaxe von Fr. 60.00 je Hund. Die Feuerwehersatzabgabe bleibt auf Antrag des Gemeindeverbandes öffentliche Sicherheit untere Emme in allen Gemeinden auf min. Fr. 10.00 und max. Fr. 450.00.

Der Ertragsüberschuss ist auf den vorgesehenen Teilverkauf des Baulandes in der Vorholzmatt zurückzuführen. Der Buchgewinn wurde im Voranschlag mit Fr. 450'000.00 aufgenommen. Ohne diesen Buchgewinn müsste ein erhebliches Defizit in der Höhe von etwa drei Steuerzehnteln budgetiert werden.

Allgemeine Verwaltung: Die Löhne und Entschädigungen fallen etwas tiefer aus gegenüber dem Budget im Vorjahr, als auch gegenüber der Jahresrechnung 2013. In Honoraren ist die externe Stellvertretung der Finanzverwaltung eingerechnet. Netto bleibt der Aufwand gegenüber dem Voranschlag 2014 praktisch unverändert.

In der Gemeindeliegenschaft sind zusätzlich Gebäudeunterhaltskosten eingeplant.

Bildung: Der Bruttokostenanteil für die Schule untere Emme erhöht sich von Fr. 590'300.00 im Voranschlag 2014 auf Fr. 636'200.00. Gegenüber der Rechnung 2013 ergeben sich der Mehraufwand von Fr. 69'263.00. Die Schulraumverrechnung erfolgt voraussichtlich erst im Rechnungsjahr 2016.

Im Unterhalt für die Schulanlage ist mit vermehrten Kosten zu rechnen.

Soziale Wohlfahrt: Hier erhöhen sich die Kostenbeiträge an die Lastenverteilung mit dem Kanton Bern im Bereich der Sozialhilfe kaum. Annähernd unverändert bleibt der Kostenanteil im Bereich der Ergänzungsleistungen.

Mit dem anstehenden Wechsel vom Sozialdienst Region Fraubrunnen in Jegenstorf zum Sozialdienst Kirchberg ergeben sich Mehrkosten gegenüber der Rechnung 2013.

Verkehr: Die Beiträge für den Strassenunterhalt wurden von der Bau- und Liegenschaftskommission annähernd auf Vorjahreshöhe belassen. Die leichte Kostensteigerung wird durch die Anpassung der Sozialleistungen und der Teuerung verursacht.

Finanzen und Steuern: Bezüglich der Steuererträge wird nur mit einem leichten Minderertrag gegenüber dem Voranschlag 2014 gerechnet. Dabei handelt es sich hauptsächlich um die Auswirkungen der letzten Steuergesetzrevisionen. Seitens des Finanzausgleichs fallen die Zuschusszahlungen vom Kanton im Rahmen des Vorjahres aus. Es wird mit einer Nettzahlung zu Gunsten des Kantons über Fr. 113'400.00 (2014 = Fr. 113'900) gerechnet. Dies entspricht einer Zunahme der Kosten von über Fr. 20'250.00 gegenüber der Jahresrechnung 2013.

Der Voranschlag für das Jahr 2015 wurde vom Gemeinderat am 14. Oktober 2014 genehmigt.

Grundlagen

Für die Erstellung des Voranschlages 2015 wurden folgende Grundlagen herangezogen:

- Finanzplan 2014 - 2019
- Verwaltungsrechnung 2013
- Ergebnis der Beratung in einzelnen Kommissionen
- Berechnung der Kantonalen Planungsgruppe Bern
- Vorgaben der kantonalen Ämter und Direktionen
- Voranschlagseingaben der verschiedenen Verbände/ Institutionen

Zielsetzungen / Massnahmen

- Vollzug der gesetzlichen Vorschriften
- Keine zusätzliche Belastung der Steuerzahlen
- Ermöglichen der Notwendigen Investitionen
- Kostendeckende Gebühren

Voranschlag, Steuer- und Gebührenanlagen

Der Voranschlag 2015 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 26'970.00 wurde mit folgenden Ansätzen beschlossen:

Gemeindesteueranlage	1.50 Einheiten
Liegenschaftssteuer	1.2‰ des amtlichen Wertes
Feuerwehropflichtersatz	4% der Staatssteuern, mind. Fr. 10.00, max. Fr. 450.00
Hundetaxe	Fr. 60.00 pro Tier

Die Wasser-/ Abwasser- und Abfallgebühren werden durch den Gemeinderat festgesetzt und öffentlich publiziert.

Laufende Rechnung

0 Allgemeine Verwaltung

in Fr.	VA 2015	VA 2014	JR 2013
Aufwand	603'600.00	580'800.00	534'328.47
Ertrag	253'700.00	237'600.00	237'155.90

1 Öffentliche Sicherheit

in Fr.	VA 2015	VA 2014	JR 2013
Aufwand	113'850.00	118'850.00	96'902.72
Ertrag	60'000.00	63'500.00	50'105.85

2 Bildung

in Fr.	VA 2015	VA 2014	JR 2013
Aufwand	842'400.00	767'100.00	760'066.05
Ertrag	214'500.00	200'500.00	200'752.85

3 Kultur und Freizeit

in Fr.	VA 2015	VA 2014	JR 2013
Aufwand	34'000.00	32'900.00	27'031.61
Ertrag	0.00	0.00	0.00

4 Gesundheit

in Fr.	VA 2015	VA 2014	JR 2013
Aufwand	2'100.00	5'600.00	510.50
Ertrag	0.00	0.00	0.00

5 Soziale Wohlfahrt

in Fr.	VA 2015	VA 2014	JR 2013
Aufwand	628'250.00	627'100.00	592'965.80
Ertrag	1'700.00	1'700.00	1'500.40

6 Verkehr

in Fr.	VA 2015	VA 2014	JR 2013
Aufwand	422'600.00	413'700.00	384'192.48
Ertrag	108'800.00	109'900.00	117'792.15

7 Umwelt und Raumordnung

in Fr.	VA 2015	VA 2014	JR 2013
Aufwand	707'000.00	535'550.00	725'399.20
Ertrag	650'700.00	475'050.00	669'074.25

8 Volkswirtschaft

in Fr.	VA 2015	VA 2014	JR 2013
Aufwand	34'330.00	28'800.00	15'390.22
Ertrag	48'700.00	37'700.00	40'271.00

9 Finanzen und Steuern

in Fr.	VA 2015	VA 2014	JR 2013
Aufwand	309'600.00	319'600.00	452'332.93
Ertrag	2'386'600.00	2'344'300.00	2'272'467.58

Investitions-Voranschlag

Im Investitionsvoranschlag 2015 sind folgende Investitionen aufgenommen worden:

Fusionsprojekt untere Emme	Fr. 15'000.00
EDV-Arbeitsstationen und Datensicherheit	Fr. 20'000.00
Schulanlage, Erneuerung Rasenplatz	Fr. 80'000.00
Ersatz Beleuchtungen	Fr. 55'000.00
Stationsweg inkl. Beleuchtung	Fr. 85'000.00
Ersatz Wasserleitung Stationsweg	Fr. 125'000.00
Total Investitionen	Fr. 380'000.00

Finanzplanung

Der Finanzplan 2014 – 2019 zeigt, dass die Gemeinde Wiler zur Deckung des Finanzhaushaltes in der Planungszeit auf Buchgewinne angewiesen ist (Vorholzmatt). Ohne diese Buchgewinne (2014 & 2015 = Fr. 750'000.00 budgetiert) würde das Eigenkapital pro Jahr um ca. drei Steuerzehntel schrumpfen.

Die Belastung durch das FILAG trifft die Gemeinde stark.

Eine Verbesserung ergibt sich lediglich dadurch, dass mit der neuen Rechnungslegung in den bernischen Gemeinden ab dem Jahr 2016 das Finanzvermögen einmalig aufgewertet werden kann und die Spezialfinanzierungen nicht mehr Fremdkapital in der Bilanz darstellen werden.

Antrag

Gestützt auf diesen Sachverhalt unterbreitet Ihnen der Gemeinderat Wiler den Voranschlag 2015 und die Steueranlagen für das Jahr 2015 zur Genehmigung an der Gemeindeversammlung.

Aufwand	Fr. 3'697'730.00
Ertrag	Fr. 3'724'700.00
Ertragsüberschuss	Fr. 26'970.00

2. Informationen zum Projekt Vorholzmatt

Text: Marlise Vögelin

Wo stehen die Umsetzung der revidierten Überbauungsordnung und die Baulandverkäufe?

Exakt drei Monate nach Einreichung hat der Gemeinderat Mitte September 2014 den Vorprüfungsbericht des kantonalen Amtes für Gemeinden und Raumordnung (AGR) zurück erhalten. Die positive Rückmeldung enthält nur einzelne, geringfügige Änderungsanmerkungen. Die Genehmigung der revidierten Überbauungsordnung wird darin in Aussicht gestellt.

In der Zwischenzeit sind die Unterlagen für einen Monat öffentlich aufgelegt worden bis zum 27. Oktober 2014. Fristgerecht sind eine Einzeleinsprache und eine Sammeleinsprache eingegangen. Die zuständige Gemeindebehörde führt gemäss Planungs- und Baugesetz Einspracheverhandlungen durch und leitet anschliessend die nicht zurückgezogenen Einsprachen mit Bericht und Stellungnahme an die zuständige kantonale Genehmigungsbehörde weiter da.

Die Inkraftsetzung der revidierten Planungsgrundlage mit allfälligen Anpassungen verzögert sich aufgrund der Einsprachen um einige Wochen. Die Gemeindebehörde ist aber überzeugt von der Richtigkeit der Grundanliegen für die UeO Vorholzmatt II. Sie will dort neuen Lebensraum anbieten und dabei haushälterisch umgehen mit dem Land. Unser Dorf soll massvoll wachsen.

Der Gemeinderat hat in der Zwischenzeit Baulandpreise festgelegt, Entwürfe zu den nötigen Vertragsgrundlagen erstellen lassen und Vergabekriterien erarbeitet. Baulandinteressenten finden diese Infor-

mationen sowie ein Anmeldeformular unter www.wiler.ch im Bereich Aktuelles. Auch gibt die Gemeindeverwaltung gerne die entsprechenden Auskünfte.

3. Verschiedenes

Information zum Fusionsabklärungsprojekt

Die Stimmberechtigten von Bätterkinden, Utzenstorf, Wiler und Zielebach haben an der Urnenabstimmung vom 18.5.2014 der Weiterführung der Fusionsabklärungen zugestimmt. Die Interkommunale Arbeitsgruppe hat daraufhin den Fusionsvertrag und die Fusionsdokumente entworfen und bis Ende Oktober in die öffentliche Vernehmlassung gegeben. Parallel dazu fanden ein Schülerwettbewerb und eine Mitwirkung zum Wappen der neuen Gemeinde Landshut statt.

Während der Vernehmlassung wurden eine öffentliche Informationsveranstaltung sowie sieben Gemeindegespräche durchgeführt.

Über 60 Eingaben und ca. 200 Wappenvorschläge sind eingetroffen. Diese werden nun zusammen mit den Anregungen aus den Gemeindegesprächen von der Arbeitsgruppe behandelt. Ende November werden die daraus abgeleiteten Anpassungen am Fusionsvertrag und an den Fusionsdokumenten beschlossen.

Die aktualisierten Dokumente werden zusammen mit den Abstimmungsunterlagen bis Mitte Januar 2015 publiziert.

Im Februar 2015 findet die vierte öffentliche Informationsveranstaltung zum Fusionsprojekt statt.

Basierend auf diesen endgültigen Informationen und Unterlagen entscheiden die Stimmberechtigten an der Urnenabstimmung vom 3. März 2015, ob aus den vier Gemeinden und den drei Gemeindeverbänden der unteren Emme eine neue Einwohnergemeinde Landshut entstehen soll.

Es ist dem Gemeinderat ein grosses Anliegen, dass möglichst viele Stimmberechtigte von Wiler an der Urnenabstimmung teilnehmen und so die Zukunft der Region aktiv mitbestimmen.

Informationen zum Projekt sind jederzeit unter www.landshut.ch abrufbar.

Wichtige Daten 2015

Gemeinderatssitzungen

13. Januar 2015
03. Februar 2015
24. Februar 2015
17. März 2015
14. April 2015
05. Mai 2015
26. Mai 2015
16. Juni 2015
30. Juni 2015
11. August 2015
01. September 2015
15. September 2015
13. Oktober 2015
03. November 2015
24. November 2015
15. Dezember 2015

Gemeindeversammlungen

03. Juni 2015
02. Dezember 2015

Abstimmungstermine

08. März 2015 (Fusionsabstimmung)
14. Juni 2015
18. Oktober 2015
29. November 2015

Bulletin-Daten

Nummer 01/2015

Einsendeschluss 2. Februar 2015
Verteilung Kalenderwoche 9

Nummer 02/2015

Einsendeschluss 27. April 2015
Verteilung Kalenderwoche 21

Nummer 03/2015

Einsendeschluss 17. August 2015
Verteilung Kalenderwoche 37

Nummer 04/2015

Einsendeschluss 26. Oktober 2015
Verteilung Kalenderwoche 47

Verteilung von Jodtabletten: eine vorsorgliche Schutzmassnahme

Alle zehn Jahre werden im Umkreis der fünf Schweizer Kernkraftwerke Jodtabletten (Kaliumiodid 65 AApot) an die Bevölkerung verteilt. Es handelt sich dabei um eine vorsorgliche Schutzmassnahme für den Fall eines Kernkraft-Störfalls in einem der Schweizer Kernkraftwerke Beznau 1, Beznau 2, Gösgen, Leibstadt und Mühleberg.

Neu ist, dass der Bundesrat im Januar 2014 den Radius für die direkte Verteilung an die Bevölkerung von bisher 20 auf neu 50 Kilometer ausgeweitet hat.

Zwischen dem 27. Oktober und Ende November erhalten gut 4,9 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner ihre persönliche Packung Jodtabletten. Alle Personen, die im Umkreis von 50 Kilometern um die Kernkraftwerke Mühleberg, Gösgen, Beznau I + II und Leibstadt wohnen, erhalten per Post im Auftrag des Bundes kostenlos eine Packung Jodtabletten. Sie dienen der Vorsorge und dürfen im Ereignisfall nur auf Anordnung der Behörden eingenommen werden.

Verhaltensregeln für Hundehaltende

Der Gemeinderat macht Hundehaltende darauf aufmerksam, dass die Verhaltensregeln mit Hunden eingehalten werden sollen.

- Bei Begegnungen mit angeleinten Hunden, den noch freilaufenden Hund zurückrufen und anleinen.
- Bei Begegnungen mit Menschen, Velofahrern, Jogger oder Reiter, den Hund zurückrufen und notfalls anleinen.
- Während der Jagdzeit gilt, die Hunde sind im Wald und Waldnähe immer an der Leine zu führen.
- Der Hund darf keine fremden Menschen anspringen
- Eingezäunte Tiere (wie z.B. Schafe, Rinder, Pferde) sollen von einem Hund nicht belästigt und eingeschüchtert werden.
- Der Hundekot wird immer in die dafür vorgesehenen Abfalleimer entsorgt.

Kündigung Gemeindeschreiberin

Die Gemeindeschreiberin Claudia Ellenberger hat sich entschlossen, eine neue berufliche Herausforderung im Seeland anzunehmen. Sie verlässt die Gemeinde Wiler per Ende April 2015. Der Gemeinderat dankt Frau Ellenberger für Ihren Einsatz und wünscht Ihr für die Zukunft alles Gute. Über die Nachfolgeregelung wird zu gegebener Zeit informiert.

Untersuchungsbericht Trinkwasser

Die Untersuchungsergebnisse vom 1. Oktober 2014, für die Trinkwasserqualität, entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und sind von guter Qualität. Zusätzliche Detailangaben zu den Untersuchungsergebnissen erhalten Sie bei der Gemeindeverwaltung.

Sanierung der öffentlichen Strassenbeleuchtung

Text: Mirko Scheidegger

Der Bundesrat hat am 19.10.2011 diverse Effizienzvorschriften beschlossen, unter anderem die Übernahme der EU-Verordnung 245/2009. Die Verordnung stellt die Anforderung an die Energieeffizienz von Leuchtstofflampen. Quecksilberdampflampen müssen bei Inkrafttreten der Verordnung durch moderne Leuchtstofflampen ersetzt werden. Aus diesem Grund sowie weiteren ökonomischen und ökologischen Motiven hat die Baukommission ein Beleuchtungskonzept für die Sanierung der Leuchtpunkte im Einzugsgebiet der Gemeinde erarbeitet. In jährlichen Sanierungsetappen werden die lichttechnisch und energetisch veralteten Strassenleuchten durch energiesparende LED-Strassenleuchten mit Nachtabsenkung ersetzt. Nachtabsenkung bedeutet, dass die Leuchtkraft während bestimmten Zeiten gedämmt wird. Wir haben uns für folgende Lichtsteuerung entschieden:

Zeitraum	Leuchtkraft
Bis 23.00 Uhr	100%
23.00 – 01.00 Uhr	50%
01.00 – 04.00 Uhr	30%
Ab 04.00 Uhr	70%

Das finanzielle Einsparungspotential ist gering, der Nutzen, die Motivation, für uns als Gemeinde mit dem Label Energiestadt liegt vielmehr bei der geringeren Lichtverschmutzung, den verbesserten Lichtverhältnissen sowie der allgemeinen Effizienzsteigerung, welche wir durch die bewährte LED-Technik und die Nachtabsenkung erzielen.

Die erste Sanierungsetappe findet im Dezember 2014 statt und umfasst zirka 20 Lichtpunkte. Während zwei Arbeitstagen werden sämtliche Leuchten der Fritz Buserstrasse und Bachacherstrasse sowie einzelne Leuchten am Möslweg, an der Moosbrunnenstrasse und am Waldbodenweg saniert.

Die Baukommission bedankt sich für die Kenntnisnahme.

Entsorgung Erde

Die Bau- und Liegenschaftskommission macht darauf aufmerksam, dass Erde nicht in die Schuttmulde beim Entsorgungsplatz gehört. Diese kann zum Beispiel bei der Kompostieranlage Schneider in Zielebach fachgerecht entsorgt werden. Vielen Dank.

Richtig lüften und Heizkosten sparen

Text: Peter Steiner

In einer 100 m² grossen Wohnung (4 Personen-Haushalt) befinden sich bei 20° Celsius Raumtemperatur und 55 Prozent relativer Luftfeuchtigkeit 2,3 Liter Wasser. In 24 Stunden entstehen in einem solchen Haushalt durch Kochen, Duschen, Wäschetrocknen, Blumengiessen, Wischen, etc. bis zu 10 Liter Wasser, allein 4,8 Liter davon durch die Atmung. Diese Feuchtigkeitsmengen müssen hinausgelüftet werden.

Richtig lüften (Querlüften) ist keine Energieverschwendung und zudem wichtig für Ihre Gesundheit und Ihre Wohnung (vermeiden von Feuchtigkeitsschäden). RICHTIG lüften bedeutet, alle Fenster und Zimmertüren drei- bis viermal täglich höchstens 5 Minuten lang ganz zu öffnen. Ein Kippfenster, das bei Minusgraden während zehn Stunden offen bleibt, verursacht während dieser Zeit einen Energieverlust von bis zu 3,5 kg Heizöl.

Vieles hängt von der richtigen Raumlufttemperatur ab. 1 Grad höhere oder tiefere Zimmerlufttemperatur bedeutet etwa 6 Prozent mehr oder weniger Heizkosten. Sie leben gesünder und sparen erst noch Geld, wenn Sie Ihre Räume nicht überheizen. In Wohnräumen sind 20 bis 21° Celsius angenehm, in Schlafzimmern und wenig benutzten Räumen genügen 16 bis 18° Celsius.

AHV-Zweigstelle

Text: Ausgleichskasse Kt. Bern

Betreuungsgutschriften bei der AHV/IV

Betreuungsgutschriften können die Höhe Ihrer künftigen Rente verbessern!

Betreuungsgutschriften werden nicht ausbezahlt, sondern den anspruchsberechtigten versicherten Personen bei der Berechnung Ihrer Rente angerechnet.

Anspruchsbegründung 1:

Pflege und Betreuung von verwandten AHV/IV Rentner/innen mittlerer Hilflosigkeit

Anspruch auf die Anrechnung einer Betreuungsgutschrift haben versicherte Personen, die in gemeinsamem Haushalt Verwandte in auf- und absteigender Linie oder Geschwister mit Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung der AHV und IV, der Unfall- oder Militärversicherung von **mindestens mittlerem Grad dauern betreuen**. Ehegatten, Schwiegereltern und Stiefkinder sind Verwandten gleichgestellt (nicht aber Tanten, Onkel, Nichten, Neffen, Cousins/Cousinen oder Pflegekinder). Als hilflos gelten auch Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren, für die Pflegebeiträge der Invalidenversicherung bezogen werden.

Anspruchsbegründung 2:

Dauerndes Wohnen in gemeinsamem Haushalt oder in der Nähe

Die betreute Person muss tatsächlich überwiegend entweder in der gleichen Wohnung, im gleichen Gebäude oder zumindest auf einem benachbarten Grundstück (Stöckli) wohnen. Als nicht überwiegend in gleichem Haushalt wohnhaft gelten insbesondere Personen, die nur über das Wochenende, in den Ferien oder an Einzeltagen beherbergt werden. Bei einem Aufenthalt von insgesamt rund 180 Tagen pro Jahr im Haushalt der betreuenden Person besteht indessen Anspruch auf eine Betreuungsgutschrift.

Seit 2012 können Betreuungsgutschriften neu auch dann angerechnet werden, wenn die pflegebedürftige Person in der Nähe wohnt. Bedingung: Die pflegende Person wohnt nicht mehr als 30 Kilometer von der pflegebedürftigen Person entfernt oder braucht nicht länger als eine Stunde, um den entsprechenden Weg zurückzulegen.

Der Anspruch ist jährlich geltend zu machen.

Eine Betreuungsgutschrift kann bis zum Erreichen des AHV-Alters der betreuenden Person jeweils am Ende eines Kalenderjahrs bei der AHV-Zweigstelle der Wohnsitzgemeinde mit amtlichem Formular geltend gemacht werden. Dieses ist sowohl von der/den be-

treuenden Person/en als auch von der betreuten Person zu unterzeichnen. Dem Antragsformular sind alle sachdienlichen Unterlagen, wie Kopie des Familienbuchs oder der Niederlassungsbewilligung, beizufügen. Bei mehreren betreuenden Personen wird die Gutschrift während der Ehejahre aufgeteilt. Bei verheirateten Versicherten wird die Betreuungsgutschrift nicht innerhalb von fünf Jahren gelten gemacht, so ist der Anspruch verwirkt; er wird für die Rentenberechnung nicht mehr berücksichtigt.

Es kann allerdings nicht gleichzeitig Anspruch auf eine Erziehungsgutschrift und eine Betreuungsgutschrift geltend gemacht werden. Für die betreuenden Personen mit Kindern unter 16 Jahren geht der Anspruch auf Erziehungsgutschriften vor; Betreuungsgutschriften können somit keine mehr angerechnet werden.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der AHV-Zweigstelle Ihres Wohnortes oder unter www.akbern.ch.

Tageskarte GA

Herbstzeit, Farbenzeit.



Dieser Reisetipp führt Sie von Wiler via Solothurn, Olten nach Luzern. Dort besteigen Sie den Voralpenexpress Richtung St. Gallen und fahren durch die wunderschöne Voralpenlandschaft. Besonders das Rothenthurmer Hochmoor, das grösste Hochmoor der Schweiz, wird Sie mit seinen Farben begeistern. Weiter geht die Reise bis nach Rorschach an den Bodensee. Von Rorschach fahren Sie via Solothurn oder Bern wieder nach Wiler zurück.

Diese Reise können Sie mit einer Gemeindetageskarte absolvieren. Pro Tag bietet die Gemeinde Wiler zwei Tageskarten zu je Fr. 40.00 pro Stück an.

Beschlüsse von Verbandsrats-sitzungen

Erhöhung Stellenetat Schulleitungssekretariat

Der Stellenetat des Schulleitungssekretariats wird ab 1. Januar 2015 um fünf auf 95 Stellenprozente erhöht. Die jährlichen Mehrkosten betragen rund Fr. 3'710.00.

Das Schulleitungssekretariat wurde durch den Verein «Bernisches Gemeindegremium» (BGK) bewertet. Gemäss Schlussbericht bewerten die Experten des BGK das Schulleitungssekretariat mit 95 Stellenprozenten, was einem Handlungsbedarf von fünf Stellenprozenten entspricht.

Konstituierung Verbandsrat und Verteilung der Ressorts

Für die Amtsdauer von Schuljahr 2014/15 bis Schuljahr 2017/18 werden gewählt:

- Urs Schuhmacher, Bätterkinden (parteilos), zum Präsident;
- Yves Dufaux, Ziebach (BDP), zum Vizepräsident.

Zuweisung der Ressorts und Stellvertretungen:

Ressort	Verantwortung Stellvertretung	
Finanzen	Yves Dufaux	Petra Lüdi
Infrastruktur	Heinz Kläy	Yves Dufaux
Logistik/Sicherheit	Beat Singer	René Fischer
Massnahmen	René Fischer	Barbara Gerber
Profil/Qualität	Barbara Gerber	Heinz Kläy
Tagesschulangebote	Petra Lüdi	Beat Singer

Ansätze zur Budgetierung des Schulmaterial

Ab Voranschlag 2015 gelten zur Budgetierung des Schulmaterials je Schulkind nachfolgende Ansätze:

Kindergarten	Fr. 170.00
Unterstufe	Fr. 346.00
Sekundarstufe 1	Fr. 504.00

Das LehrerInnenteam in Wiler

Text und Bild: Annekäthi Schwab

Seit den Herbstferien unterrichten bei uns zwei neue Lehrpersonen. Stefanie Stauffer macht die Stellvertretung im Kindergarten für Melanie Adam, die jetzt im Mutterschaftsurlaub ist und Jürg Niggeler übernimmt die Teilpensenstelle, die nach Carmen Aliesch kurz von Rolf Löffler besetzt war.

Wir hatten das Glück, dass Stefanie Stauffer schon vor den Herbstferien kurzfristig einspringen konnte, so dass die Kinder einen guten Übergang erleben konn-

ten. Sie ist in Bätterkinden aufgewachsen und hat die Ausbildung zur Kindergärtnerin letztes Jahr abgeschlossen. Nebst ihrer Kreativität spüren die Kinder sicher auch die grosse musikalische Begabung, die Stefanie Stauffer mitbringt.



Auf dem Bild fehlt Beatrice Wenger.

An der Mittelstufe unterrichtet seit den Herbstferien Jürg Niggeler. Er tritt die Nachfolge von Carmen Aliesch an. Jürg Niggeler kehrt als Lehrer wieder in seinen ersten Beruf zurück. Er hat in der Zwischenzeit in der Privatwirtschaft gearbeitet und freut sich nun, wieder mit jungen Menschen arbeiten zu dürfen.

Zwischen den Sommer- und Herbstferien hatte diese Stelle Rolf Löffler inne. Viele von ihnen haben sicher den Zeitungsbericht über ihn gelesen. Er kam aus dem Kanton Aargau und musste im Kanton Bern zu einem viel tieferen Lohn arbeiten, deshalb wechselte er nach den Herbstferien wieder den Kanton.

Adventssingen 2014

Montag, 1. Dezember 2014, 10.15 Uhr

Montag, 8. Dezember 2014, 19.00 Uhr

Wir treffen uns jeweils in der Aula im Schulhaus Wiler und freuen uns auf Sie!

Zu diesem Anlass laden wir Sie herzlich ein

Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und die Schulleitung von Wiler und Ziebach



Kirchgemeinde Utzenstorf

Text und Bild: Reto Beutler

Mittwoch-Meditation in der Ref. Kirche Utzenstorf

Liebe Ehemalige und Neuinteressierte
Schon bald ist die Sommerzeit vorbei, die Tage werden wieder kürzer und kälter, mehr Zeit also, um am ‚Schärme‘ Stille, Ruhe oder Einkehr zu suchen.

Am Mittwoch, 29. Oktober 2014 konnten wir den Einführungs- und Eröffnungsabend durchführen.

Nach dem Einführungsabend findet die Mittwoch-Meditation regelmässig alle 14 Tage von 18.45 bis 19.30 Uhr in der geheizten Kirche, Utzenstorf statt.

Daten:

2014

12. November / 26. November / 10. Dezember

2015

07. Januar / 21. Januar / 04. Februar / 18. Februar / 04. März / 18. März / 01. April / 15. April / 29. April / 06. Mai / 20. Mai

Mitzubringen ist das Übliche wie Socken, bequeme Kleidung und falls vorhanden, eine eigene Sitzgelegenheit.

Bei Fragen gibt Reto Beutler gern Auskunft unter der Nummer 032 665 41 02.

Wir freuen uns!

Das Leitungsteam
Fredy Steiner und Reto Beutler

Seniorenreise im Elsass vom 14. bis 17. Oktober 2014

Insgesamt 18 Seniorinnen und Senioren, darunter vier Männer und 14 Frauen, machten sich am Dienstagmorgen auf, zusammen mit Pfr. Reto Beutler sowie Rosmarie von Ballmoos und Margrit Struchen vom Kirchgemeinderat, und gaben sich vertrauensvoll und hoffnungsvoll in die Hände von Car-Chauffeur Philippe Zwygart von der Firma Gast Reisen.

Und wir alle wurden nicht enttäuscht: wundervolle vier Tage durften wir erleben bei mehrheitlich schönstem und mildem Herbstwetter.

Das Programm wurde wohl dosiert und den Bedürfnissen der Seniorinnen und Senioren angepasst. Vergnügliches Beisammensein, Ausschlafen und genügend Zeit

für Persönliches gehörten ebenso dazu, wie interessante gemeinsame Erlebnisse:

Am ersten Tag war es die wundervolle, kurvenreiche Tour durch die Vogesen mit Mittagshalt auf 1'000 Metern und der nachmittägliche Besuch des schmucken Riquewihir.

Am zweiten Tag erfreute uns der Spaziergang im Gehege des Affenberges bei Kintzheim, wo sich über 300 Berberaffen aus dem Atlasgebirge tummeln und aus nächster Nähe mit Popcorn gefüttert werden dürfen.

Am dritten Tag genossen wir die Schifffahrt auf der Ill, dem Fluss um Strassburg und waren einerseits beeindruckt ab all den schmucken Fachwerkhäusern in der ‚Petit France‘ und andererseits dem Gigantismus der Gebäudekomplexe der Europäischen Menschenrechtskommissionen. Der Regen führte uns anschliessend direkt in eine gemütliche Elsässer Stube zum Mittagessen und danach waren der Besuch und die gewaltigen Eindrücke des Strassburger Münsters für viele ein weiterer Höhepunkt.



Am letzten Tag war bereits wieder die Fahrt Richtung Hause anzutreten, doch wir nahmen uns Zeit, um den von Obernai aus nahegelegenen Mont St. Odile anzusteuern. Bei herrlichem Licht genossen wir die einmalige Aussicht auf die Rheinebene hinüber bis zum Schwarzwald und hinter uns die farbenfrohen Wälder der Vogesen. Letzte Station vor der Rückfahrt mit Chauffeur Philippe, dem wir im Car noch ein Geburtstagsständchen brachten, war das charmante Winzerstädtchen Bergheim, wo wir bei feinstem Gewürztraminer (Danke Bruno für deine Grosszügigkeit!) nochmals die Bäuche mit würzigem Flammkuchen füllten.

In diesem kurzen Reisebericht ist längst weder alles gesagt noch verraten. Wir Teilnehmende wurden reich

beschenkt durch das schöne Zusammensein und mit all dem, was wir gesehen und erlebt haben. Auch im Hotel des Vosges in Obernai waren wir wohl und gut aufgehoben.

Ein Dankeschön der Firma Gast und Herrn Thomas Jeker für die Organisation.

Ein Dankeschön unserem sympathischen und unkomplizierten Chauffeur Philippe Zwygart.

Ein Dankeschön Margrit und Rosmarie vom Kirchgemeinderat für die gute Begleitung und Unterstützung in allen Dingen.

Ein Dankeschön den Seniorinnen und Senioren, die zum guten Gelingen beigetragen haben.

Ich freue mich auf eine neue Reise im 2015.

Offenes Adventssingen 2014: Singst du gerne Weihnachtslieder?

Für alle Kinder und Jugendlichen der 1. – 6. Klasse, die gerne singen.

Möchtest du mehr Lieder rund um Weihnachten lernen? Dann bist du bei uns herzlich willkommen. Wir wollen nämlich am

**Mittwoch, 26. November und 3. Dezember
von 17.00 – 18.00 Uhr und am Mittwoch 10. Dezember
von 16.30 – 17.30 Uhr**

jeweils eine Stunde zusammen singen.

Gemeinsam lernen wir verschiedene Weihnachtslieder. Andrea Flückiger, Anita Kissling und Berkant Nuriev freuen sich, dich einmal, zweimal oder jeden Mittwoch bis am 3. Dezember im reformierten Kirchgemeindehaus Utzenstorf und am Mittwoch 10. Dezember im Zentrum Möslì zu sehen.

Wir freuen uns über jeden Besuch von dir und deinen Eltern, falls sie gerne hereinschauen möchten, was wir so singen.

Wenn du Freude am Singen hast und die Lieder auch vor einem grösseren Publikum vortragen möchtest, darfst du am Sonntag, 14. Dezember gerne im Chor an der Sonntagsschulweihnacht in der reformierten Kirche Utzenstorf mitsingen (Zeit: 17.00 bis 18.00 Uhr).

Bedingung dafür ist, dass du an der Hauptprobe am Samstag, 13. Dezember von 13.30 bis ca. 15.00 Uhr teilnimmst – du verpflichtest dich aber sonst zu nichts.

Bei Fragen kannst du dich gerne an Andrea Flückiger Tel. 032 665 17 49 wenden.

Ordentliche Kirchgemeinde- versammlung vom Montag, 24. November 2014, 20.00 Uhr

Traktanden

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 26. Mai 2014 – Genehmigung
2. Entschädigungsreglement – Teilrevision
3. Sekretariat – Erhöhung Stellenprozente
4. Finanzverwaltung – Erhöhung Stellenprozente
5. Budget 2014 – Nachkredit
6. Finanzplan 2015 – 2019 – Kenntnisnahme
7. Budget 2015 – Genehmigung
8. Kirchgemeinderat – Wahl
9. Verschiedenes

Die Versammlung ist öffentlich. Stimmberechtigt sind Angehörige der evangelisch-reformierten Kirche, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und seit drei Monaten in der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Utzenstorf wohnen.

Die Unterlagen zu den Traktanden 1 bis 5 und 7 können in den Gemeindeverwaltungen der Gemeinden Utzenstorf, Wiler und Ziebach eingesehen werden.

Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen (in Wahlsachen innert 10 Tagen) nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Emmental, Amtshaus, Dorfstrasse 21, 3550 Langnau i.E., einzureichen (Art. 60 ff Verwaltungsrechtspflegegesetz VRPG). Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften ist an der Versammlung zu beanstanden (Art. 49a Gemeindegesetz GG; Rügepflicht).

Der Kirchgemeinderat der evangelisch-reformierten Kirche dankt für den Versammlungsbesuch.

Kennen wir uns

Text und Bild: Martina Scheidegger

Langeweile geht anders

Frau Rosa Jordi, welche acht Geschwister hat, zog im Jahre 1955, also vor 59 Jahren, von Heimiswil in das schmucke Dörfchen Wiler. Sie erzählte mir einige interessante Sachen über sich.

Mit 10 Kindern, zwischen dem Ältesten und Jüngsten liegen 19 Jahre, ist es sich Frau Jordi gewohnt, stets ein volles Haus und volles Programm zu haben. Nebst den vielen eigenen Kindern kommen noch 17 Grosskinder und ein Urgrosskind dazu. Stets ein voller Mittagstisch gehört da einfach dazu. In den Frühlings- und Sommermonaten kommt es vor, dass bis zu neun Personen bei ihr zu Mittag essen. Da braucht es ein besonders gutes Organisationsvermögen, damit alle gestärkt in den Nachmittag können. Aber zum Glück verteilt sich das ganze zwischen 11.30 Uhr und 14.00 Uhr, meint Frau Jordi.

Sie versorgte mit ihren Kochkünsten nicht nur ihre eigenen Kinder, sondern kochte in den früheren Jahren, als Ferienablöse, immer samstags und sonntags, auch für diverse Wirtschaften in Wiler und Willadingen und in Altersheimen.

Aber auch dies war noch nicht genug. Als fleissige Haushaltshilfe, welche früher von der Gemeinde organisiert wurde, zeigte Frau Jordi einige Jahre ihr unermüdliches Engagement. Auf die Frage, ob sie dies alles unter einen Hut bringen konnte, meinte Sie «gar kein Problem».

Da sie ein grosses Herz für Kinder hat war es naheliegend, dass sie in drei KUW-Lagern, drei Frühlingslagern, vier Skilagern und in vier Konfirmationslagern als Köchin die hungrigen Kinder versorgte.

Im Jahre 1995 reiste sie mit einer ihrer Schwestern für einen Monat nach Kolumbien. Und einige Jahre später, im Jahre 1999 kam auch noch ein weiterer längerer Auslandsaufenthalt dazu, nämlich Kanada. Dies waren unvergessliche Ferien, an welche sie sich immer gerne zurück erinnern wird.

Auch heute reist Frau Jordi noch gerne. Jeweils im März und Oktober geht sie mit Geschwistern eine Woche ins Tessin und geniesst die schöne Tessinerlandschaft.

Eine ganz grosse Leidenschaft ist das Stricken von Kinderkleidchen, für Kinder im Alter von bis zu zwei Jahren. Die Pullover, Jäckchen und Söckchen werden von Frau Jordi auch verkauft. «Am Bettag habe ich neun Pullover mit Söckchen verkauft», meinte sie stolz. Auch über die Kantonsgrenzen hinaus, kennt man ihr Stricktalent bestens. Seit ca. sieben Jahren, geht es eine Woche nach Davos in die Ferien. Auch dort wird na-

türlich gestrickt. Einige Ferienbesucher haben auch schon dort eine Bestellung aufgegeben und einige Tage später ihr gewünschtes «Lismerstück» per Post erhalten.



Rosa Jordi mit einem selbst gestrickten Pullover.

Auch anderweitig wurde Frau Jordi plötzlich etwas bekannter. Vor 24 Jahren machte sie in der Fernsehsendung ‚Richtig oder Falsch‘ von Raymond Fein mit. Fast hat sie dort eine Woche Jassferien gewonnen. Es trennte sie nur eine Frage bzw. richtige Antwort von diesem Preis. Sie hatte sogar die Nase vorne bei einer Geografiefrage gegen einen Postangestellten, welcher sich ja eigentlich auskennen sollte in seinem Fachgebiet.

Als sie sich auf diese Fernsehsendung bewarb, hatte sie nicht grosse Hoffnung, dass es klappen würde. Doch plötzlich wurde sie angefragt, ob sie mitmachen wolle. Sie sagte zu und machte eine ganz neue Erfahrung. Zu Hause hat sie nichts erzählt und behauptet, dass sie nach Zürich zu einer Freundin gehe. Als sie sich auf den Weg machen wollte, fiel plötzlich der Zug aus und der Produzent versuchte alles, Frau Jordi pünktlich nach Zürich ins Fernsehstudio zu holen. Ein Zug hat extra an einem Bahnhof angehalten, was er normalerweise nicht tut und so kam sie pünktlich im Studio an. Als im Mai die Aufzeichnung aufgenommen wurde, hat sie es nicht vielen erzählt. Als dann im Juli die Sendung im Fernsehen kam, wurde sie auch dementsprechend von überall mit Briefen und Telefonanrufen aus der ganzen Schweiz darauf angesprochen. Sogar ihre frühere Lehrmeisterin vom Bauernlernjahr hat sich gemeldet.

Unser Gewerbe

Text: Claudia Ellenberger
Bilder: Martina Scheidegger

Buser AG



Der Grossvater des jetzigen Firmeninhabers, Jürg Vögelin, hat die Firma Buser AG im Jahre 1928 gekauft und ca. 1929 die Geschäftstätigkeit aufgenommen. Zu Beginn startete die Firma mit Montagearbeiten und dem Service an Produkten. Dies war weltweit die erste Entwicklung und Bau einer Textilbedruckungsmaschine.

Später folgte die Spezialisierung auf ein stufenloses Getriebe, welches zusammen mit der Firma Sulzer Webmaschinen und der Contraves entwickelt wurde. Diese Anfertigung, heute produziert durch die Firma BSZ, wird für Spezialanwendungen noch heute benutzt.

Diese stufenlosen Getriebe waren der Beginn der Ära «Druckmaschinen».

Zu den besten Zeiten hatte die Firma Buser AG über 500 Mitarbeiter.

Jürg Vögelin erklärt, dass es momentan sehr schwierig ist, Maschinen im grossen Stil zu exportieren. Darum gingen der Umsatz und die Mitarbeiterzahl in den letzten Jahren in der Drucktechnik stark zurück. Die Besitzerfamilien versuchten mit Diversifikation verschiedene Produkte zu entwickeln um den Erhalt der Arbeitsplätze zu sichern. Leider scheiterte dieses Vorhaben (Abfüllmaschinen und Wärmepumpen). Aus den negativen Erfahrungen hat sich Jürg Vögelin entschieden einen anderen Weg einzuschlagen und hat den Industrie- und Gewerbepark (IGW GmbH) gegründet mit dem Ziel, das grosse Areal, Fläche 35'000 m² mit Leben zu füllen und natürlich den Erhalt der eigenen Firmen zu sichern (Buser Print und Oberflächen-technik).

Die IGW GmbH setzt ihr Schwergewicht auf die Ansiedlung neuer Gewerbe sowie den bereits niedergelassenen Gewerbebetriebe eine Expansionsmöglichkeit zu bieten.

Folgende Betriebe haben sich bereits im Industrie- und Gewerbepark eingefunden:

- Werk 5
- Kambo
- BSZ
- Airmes
- Reflect Records
- Holzart
- Geissbühler Gartenbau
- Office Care

Die Gewerbeflächen sind praktisch ausgeschöpft. Die noch leerstehenden Büroräume werden umgenutzt in Wohnungen.

Neun neue Wohnungen am Stationsweg 2 mit Minergiestandard sind erstellt worden. Es wird weitere Projekte in dieser Grössenordnung geben. Um dies realisieren zu können ist die GmbH auf den Goodwill der Gemeinde und der Stimmbürger angewiesen.



Vogel- und Naturschutzverein Wiler

Text und Bild: Marianne Chatzigeorgiou

Vogelkunde-Grundkurs für Kinder

Der Vogel- und Naturschutzverein Wiler und Umgebung führt 2015 wieder einen Vogelkunde-Grundkurs für Kinder durch. Der Kurs richtet sich an Mädchen und Knaben ab der 4. Klasse (Erwachsene nach Absprache). Er dauert von Januar bis Juni und besteht aus 5 Theorie-Abenden, 5 Exkursionen und einer Abschlussprüfung. Im Anschluss an den Kurs wird für die Teilnehmenden noch ein zweitägiges Bergvogel-Wochenende auf dem Gurnigel organisiert.



Die Kurskosten betragen Fr. 90.00, inkl. Lehrmittel «Opteryx» und SVS-Feldführer «Vögel der Schweiz», exkl. Bergvogel-Wochenende. Anmeldeschluss ist der 21. Dezember 2014.

Die detaillierte Ausschreibung und den Anmeldezettel gibt's unter www.vogelschutz-wiler.ch oder bei Marianne Chatzigeorgiou, Fritz Buserstrasse 11, 3428 Wiler, Telefon 032 665 32 40.

Feldschützen Wiler-Zielebach

Text: Petra Scherrer

125-jähriges Jubiläum

Am 30. August 2014 durften wir, die Feldschützen Wiler Zielebach, unser 125-jähriges Jubiläum feiern.

Die Vorbereitungen für dieses Fest begannen schon Monate zuvor mit dem bilden des OK-Teams, welches die Ideen und Vorschläge zusammentrug und ausarbeitete. Schnell war klar, wir wollen unser Jubiläum in der Aula Wiler mit der Gemeindebevölkerung und allen die Lust haben feiern.

Unser Jubiläumstag begann am Nachmittag des 30. August 2014 mit Wurf- und Schiessspielen. Weiter wurde mit einer tollen Tombola für Spannung gesorgt und für trockene Kehlen und knurrende Mägen wurde in der Festwirtschaft das richtige Mittel bereitgehalten, so dass es unseren Besuchern an Nichts fehlte.

Nach dem vergnüglichen Nachmittag begrüsst wir unsere geladenen Gäste und erfuhren während der Eröffnungsrede, doch so einiges. z.B. stand in den Statuten von 1904, dass ein neu eintretendes Mitglied ein Eintrittsgeld von CHF 2.00 zu bezahlen hat. Man bedenke, dass um diese Zeit ein Liter Milch ca. 20 – 24 Rappen kostete. Weiter verpflichteten die Statuten jedes Mitglied zum schiessen des obligatorischen Schiessprogrammes, oder zum bezahlen einer Unterlassungsstrafe von CHF 1.00 und wer der Hauptversammlung unentschuldigt fern blieb, entrichtete 50 Rappen. Ausgenommen von dieser Busse waren jedoch Mitglieder über 50 Jahre.

Während dem feinen Essen mit unseren Gästen, kehrte der Abend ein und es stand ein weiteres Highlight auf unserem Festplan.

Ab 21.00 Uhr spielt die 6-köpfige Coverband «Icebraker» zur Unterhaltung. Die Musiker überzeugten mit abwechslungsreichen, authentisch gespielten Coversongs von AC/DC, Rolling Stones, Status Quo, Deep Purple, ZZ-Top, Bryan Adams, Alanis Morissette und vielen mehr. So kamen die Besucher nicht nur auf der Tanzfläche in Bewegung. An Tischen und der Bar wurde mitgesungen und das eine oder andere Lied mitgeschaukelt.

Abschliessend bleibt uns zu sagen:

Es war ein super Tag, mit vielen tollen Leuten, welche uns mit Tatkraft zur Seite gestanden oder mit einem Zustupf unterstützt haben. Für die positiven Rückmeldungen und jegliche Art von Hilfe möchten wir uns hiermit bei allen nochmals recht herzlich bedanken.

Jodlerklub Wiler

Text: Gerhard Pauli

Jodlerreise vom 17. August 2014

Bevor wir unsere diesjährige Reise nach St. Urban antraten, durften wir auf Einladung von Ernst Hirsbrunner in seinem Zelt im Garten ein reichhaltiges Jodlerzmoren verspeisen. Die Auswahl war grossartig und es darf behauptet werden, dass alle mit mehr oder weniger vollen Bäuchen und mit Privatautos nach St. Urban fuhren.

Bei strahlendem Sonnenschein wurden wir vom verantwortlichen Klosterführer empfangen. Sehr eindrücklich und mit viel Wissen wurde uns die Geschichte im und um das Kloster vorgetragen. Der Besuch im Innern der Kirche war bei diesem heissen Wetter wohlthuend. Nach 2-stündiger Führung ging es Richtung Herzogenbuchsee zur wohlverdienten Grillparty bei den «Chüngeler».



Das gemütliche Zusammensein bei Speis und Trank stärkte unsere Seelen und Gemüter und gab uns einmal mehr die Gewissheit, dass für unseren Jodlerklub auch solche Anlässe willkommen sind. Selbstverständlich erfreuten wir die anwesenden Gäste mit einigen Jodelliedern, denn auch das gehört zu einer Jodlerreise. Gut gestärkt und voller Eindrücke und Zufriedenheit traten wir zu gegebener Stunde den Heimweg an. Ein grosser Dank geht an unser Mitglied, Ernst Hirsbrunner für die tadellose Organisation der diesjährigen Reise.

SV Wiler-Ersigen

Text: Andrea und Tom Balsiger

Bild: Hansueli Mülchi

SVWE-Geschäftsstelle in frischen Händen

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass wir die administrativen Vereinsarbeiten nach zwölf sportlich ausserordentlich erfolgreichen und arbeitsintensiven Jahren in jüngere Hände übergeben haben. Wir sind stolz, dass mit Benjamin Keller ein fundierter Unihockeykenner und langjähriges SVWE-Vereinsmitglied die Arbeiten der Geschäftsstelle weiter führen wird. Wir wünschen ihm einen guten Start in seiner neuen Tätigkeit, viel Erfolg und erfreuliche Arbeitsstunden.



Andrea und Tom Balsiger bei der Übergabe der GS an Benjamin Keller.

Das bisherige GS-Leiterteam bedankt sich bei allen ganz herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und die tolle Zusammenarbeit in den letzten zwölf Jahren. Wir freuen uns, weiterhin dem Verein nahe stehen zu dürfen, aber auch auf die bevorstehenden ruhigeren Zeiten. Mit einem letzten «Heja SVWE» verabschieden wir uns ein allerletztes Mal als GS-Leiterteam bei Ihnen.

Freundliche Grüsse

Andrea und Tom Balsiger

Die neue Geschäftsstelle des SV Wiler-Ersigen ist ab sofort an folgender Adresse und zu folgenden Zeiten erreichbar:

Geschäftsstelle SV Wiler-Ersigen

Drosselweg 42, 4528 Zuchwil, T 031 301 23 89

info@svwe.ch

Öffnungszeiten

Montagnachmittag 14.00 – 17.00 Uhr

Freitagmorgen 08.30 – 12.00 Uhr

Landfrauenverein Utzenstorf, Wiler und Ziebach

Kursprogramm 2014/2015

Lismernachmittag

Kursleitung: Der Vorstand

Wann und wo: Dienstag, 25. November 2014
14.00 Uhr im Rest. Rössli, Utzenstorf,
keine Anmeldung nötig

Töpfern (Raku)

Kursleitung: Vreni Müller

Wann und wo: 3x Dienstag
20. Januar, 3. und 17. Februar 2015
1. Kurs: 13.30 – 16.00 Uhr
2. Kurs: 19.30 – 22.00 Uhr
Gartenackerstr. 84, 3374 Wangenried

Kurskosten: Fr. 60.– plus Material, brennen ca.
Fr. 80.–, Anmeldung bis am
5. Januar 2015 an Fränzi Weber
(ab 19.00 Uhr) 032 665 12 59

Kochdemo

«Grosse Augen bei kleinen, unkomplizierten
Einladungen»

Kursleitung: Margrit Lauper

Wann und wo: Mittwoch, 28. Januar 2015
19.30 – 22.00 Uhr in der Schulküche
Gottfelfschulhaus Utzenstorf

Kurskosten: Fr. 30.– inkl. Essen, Getränk und
Kursunterlagen
Anmeldung bis am 8. Dezember 2014
bei Christine Zimmermann
(ab 19.00 Uhr) 032 665 12 40

Atemgymnastik

durch gezielte Atmungsübungen schöpfen sie Kraft
und Energie für den Alltag

Kursleitung: Marianne Kilchenmann

Wann und wo: 8x Donnerstag
22. Januar – 12. März 2015 jeweils
von 19.00 – 20.00 Uhr im Ref. Kirch-
gemeindehaus in Utzenstorf

Kurskosten: Fr. 100.–
Anmeldung bis 10. Januar 2015 an
Fränzi Weber (ab 19.00 Uhr)
032 665 12 59

Ausstellung der Kursarbeiten mit Kaffeestube

Wann und wo: Sonntag, 8. März 2015
10.00 – 16.00 Uhr im Ref. Kirchge-
meindehaus in Utzenstorf

Schräge Vögel

aus Alteisen, Recheli, Hacken, Ketten etc. schweissen
wir individuelle Kunstwerke

Kursleitung: Remy Gasche

Wann und wo: Samstag, 14. März 2015
13.00 – 17.00 Uhr in der Schlosserei
Sagi 7, 3324 Hindelbank

Kurskosten: Fr. 40.– inkl. Material
Anmeldung bis 24. Februar 2015 an
Fränzi Weber (ab 19.00 Uhr)
032 665 12 59

Glühbirnen-Hühner

aus Glühbirnen und Fimo kreieren wir lustige Hühner

Kursleitung: Irene Iff

Wann und wo: Mittwoch, 18. März 2015
19.00 – 22.00 Uhr in der Schulküche
Gottfelfschulhaus Utzenstorf

Kurskosten: Fr. 40.– inkl. Material
Anmeldung bis 16. Februar 2015 an
Fränzi Weber (ab 19.00 Uhr)
032 665 12 59

Türkränze oder Ampeln

Türkränze aus Birkenholz, Ampeln aus Drahtgeflecht,
bepflanzt und ausgeschmückt

Kursleitung: Frau Rosmarie Kilchenmann

Wann und wo: Montag, 23. März 2015
19.30 – 22.00 Uhr in der Ref. Kirchge-
meindehaus Utzenstorf

Kurskosten: Fr. 20.– plus Material ca. Fr. 10.–
Anmeldung bis 9. März 2015 an
Christine Zimmermann (ab 19.00 Uhr)
032 665 12 40

Frühlings-Modeschau für Jung und Alt mit kompetenter Beratung und Einkaufsmöglichkeit

Kursleitung: Lüthi Look Wasen

Wann und wo: Dienstag, 31. März 2015
Modeschau 19.30 Uhr ab 20.00 Uhr
Einkaufsmöglichkeit

Treffpunkt: 16.30 Parkplatz Winz, Utzenstorf
(wir fahren gemeinsam und genießen unterwegs ein Zvieri / Znacht)

Kurskosten: Fahrt Fr. 12.– plus Nachtessen
Anmeldung bis 9. März 2015 an
Christine Zimmermann (ab 19.00 Uhr)
032 665 12 40

Die Anmeldung für alle Kurse ist verbindlich! Wer verhindert ist sorgt für Ersatz und meldet es Frau Zimmermann oder Frau Weber. Wenn nicht, werden die Kurskosten verrechnet! Das Kursgeld wird am 1. Kurstag eingezogen. Nichtmitglieder zahlen pro Kurs Fr. 5.– mehr

Wir freuen uns auf zahlreiches Mitmachen!

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage
www.landfrauenverein-uwz.ch

BDP – Ja zur Fusion Gemeinde Landshut

Text und Bild: BDP Untere Emme

Bild: Weitblick vom Weissenstein mit aufgehender Sonne

Eine Fusion zur Einwohnergemeinde Landshut ist vernünftig und lohnenswert. Für uns alle und für den Kanton. Eine Fusion bewirkt einen gesünderen Umgang mit unseren Steuergeldern.

Als Bewohnerinnen und Bewohner im Kanton Bern in den Gemeinden Untere Emme und aus ganzheitlicher Sicht, liegen uns auch Steuergelder am Herzen, die mit einer Fusion eingespart werden können, auch beim Kanton. Geht es dem Kanton finanziell besser, geht es auch den Gemeinden besser. Zu beachten ist, dass Finanzierungen von Grossprojekten nichts mit einer Fusion zu tun haben. Sie stehen oder fallen mit dem Willen der Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern und mit Mitteln der Geldgeber.

Die Vernunft spricht für eine Fusion

Die Zusammenarbeit in den vier Gemeinden funktioniert heute gut. Das ist unbestritten, aber kein Grund, nicht zu fusionieren, wenn die Zukunft mit einbezogen wird. Denn umständliche, ineffiziente und Steuergelder verschlingende Prozesse einiger wichtiger Entscheidungswege von heute dürfen nicht ausgeblendet werden. Diese zu entschlacken ist ein wichtiger Fusionsvorteil, der von den Fusionsgegnern leider ausgeblendet wird.

Es sei an dieser Stelle eine Metapher erlaubt: Im Nebel ist die Weite unsichtbar, ohne wärmende Sonnenstrahlen, ohne blauen Himmel. Konturen verwischen sich in Unschärfe. Jedoch werden in der Höhe über dem Nebel plötzlich neue Perspektiven sichtbar.



Eine neblige Sicht abstreifen kann nur, wer bereit ist, den Aufstieg auf sich zu nehmen. Das kann die Ansicht verändern: Von der Absicht über die Einsicht zur Fern-

sicht und Weitsicht. Beim Fusionsabklärungsprojekt geht es auch um die Zukunft der Jugend und um den Fortschritt, was nicht kurzfristig verbaut werden darf. Ist Vorsicht im Spiel, wird eine Gemeinde Landshut mit Umsicht zum Wohle aller funktionieren.

Wenn zu einer Fusion der Einwohnergemeinden Untere Emme nur Nachteile und ein egoistisches Menschenbild der «anderen» heraufbeschwört wird, als könnte man meinen, wir würden mit einer Fusion gleich entwurzelt, dann ist das nicht objektiv. Es wird behauptet, dass es nach einer Fusion zu Verkomplizierungen, Bürgerferne, Kostensteigerungen, Steuererhöhungen usw. kommt. Wenn dem so wäre, würde das Abstimmungsresultat vom 18. Mai 2014 anders aussehen. Doch das Fusionsabklärungsprojekt ist nicht vom Tisch und die Beteiligten leisten eine wirklich seriöse Abklärung und selbstverständlich werden auch Nachteile genannt. Lassen wir also Vernunft walten und handeln wir mit Weitblick proaktiv aus einer Position der Stärke!

Arena Untere Emme

Leider verhielten sich einige vehemente Fusionsgegner unfair und undemokratisch: Sie blieben der öffentlichen Info-Veranstaltung vom 17. September 2014 fern und anstatt sich konstruktiv mit Argumenten einzubringen, verteilten sie nur einen Tag später ein Flugblatt in die Haushalte. Ein Flugblatt, das auch Halbwahrheiten enthält, aber wenig zu einer sachlichen Diskussion beiträgt. Das ist nicht nachvollziehbar. Ihr Fernbleiben mag ein Signal sein, doch Absenz ist keine passive Teilnahme. Es ist das gute Recht aller, gegen eine Fusion zu sein und sich dagegen zu äussern. Wenn aber mit nicht stichhaltigen Argumenten unfair operiert wird, offenbart das ein undemokratisches Verständnis. Wie sonst soll zum Beispiel der öffentliche Angriff per Flugblatt vom 18. September 2014 auf das externe Beratungsbüro gewertet werden, welches einfach nur einen vertraglichen Auftrag zu erfüllen hat und professionell-neutrale Unterstützung leistet?

Die drei Gemeinderäte Utzenstorf, die ihren Namen auf das Flugblatt vom 8. Oktober 2014 gesetzt haben, was demokratisch legitim ist, sind herzlich eingeladen, sich sachlich und objektiv in der Öffentlichkeit einzubringen. Sie sind Mitglieder der Interkommunalen Arbeitsgruppe (IKA) im Fusionsabklärungsprojekt. Ihre Namen stehen auf einem einseitigen Papier, das Aussagen enthält, als ob mit einer Fusion definitiv nur Probleme entstünden. Da ist es doch viel besser, wenn sämtliche Gemeinderätinnen und Gemeinderäte der vier Landshuter Gemeinden Bätterkinden, Utzenstorf, Wiler und Zielebach bei künftigen Informationsveranstaltungen zur Fusion persönlich anwesend sind, sich auf dem Podium oder auf den Plätzen bereithalten

und für Fragen und Hinweise ihre Meinung erläutern. Ebenso die offiziellen Vertreter der politischen Parteien. Eine Art «Arena Untere Emme» täte in gesellschaftspolitischer Hinsicht gut. Es böten sich so Gelegenheiten, die persönliche Sicht wichtiger Exponenten (Befürworter und Gegner) vor Publikum darzulegen. Zum Beispiel, ob es nach einer Fusion tatsächlich zu Verkomplizierungen, Bürgerferne, Kostensteigerungen, Steuererhöhungen usw. kommen würde, ob wirklich nur Unvernunft regiert und warum.

Vergessen wir nicht: Es sollen nur die vier Einwohnergemeinden fusioniert werden, aber nicht die Burgergemeinden, nicht die Kirchgemeinden. Eine fusionierte Gemeinde Landshut eröffnet auch den Vereinen und anderen Institutionen, die eine wertvolle gesellschaftliche Stütze sind, neue Chancen und Perspektiven, ohne dass Altbewährtes aufgegeben werden muss.

SP – Fusionsabklärungsprojekt

Text: Vorstand SP Utzenstorf/Wiler/Zielebach

Bilder: IKA Fusionsabklärungsprojekt untere Emme

Alles unter einen Hut!

Die vier Gemeinden Bätterkinden, Utzenstorf, Wiler und Zielebach arbeiten schon heute in verschiedenen Bereichen sehr eng zusammen. Beispielsweise werden das Schulwesen und die Feuerwehr in Gemeindeverbänden geführt. Mit einer Fusion können diese wichtigen Aufgaben weiterhin gemeinsam, aber in optimierter Form in einer Gemeinde Landshut erfüllt werden. Die SP Utzenstorf/Wiler/Zielebach ist überzeugt, dass dies der richtige Zukunftsschritt ist.

Eine politische Führung

Die Gemeindeaufgaben von Bätterkinden, Utzenstorf, Wiler und Zielebach werden zurzeit in vier Einwohnergemeinden und drei Zweckverbänden erfüllt. Jede Behörde ist politisch unterschiedlich zusammengesetzt, hat ein eigenes Leitbild und folglich ein individuelles Massnahmenprogramm.

Mit einer einzigen politischen Führung wird sichergestellt, dass unsere Region bzw. die Gemeinde über eine klare politische Führung mit widerspruchsfreien Haltungen verfügt. Eine politische Führung, welche direkt durch die Stimmberechtigten gewählt wird und unmittelbar auf alle Gemeindeaufgaben Einfluss nehmen kann.

Vorteile unter einem Hut

- Stimmberechtigte bestimmen Gemeindepolitik
- klare politische Führung über alle Gemeindeaufgaben
- widerspruchsfreie Strategie

Politische Einflussnahme

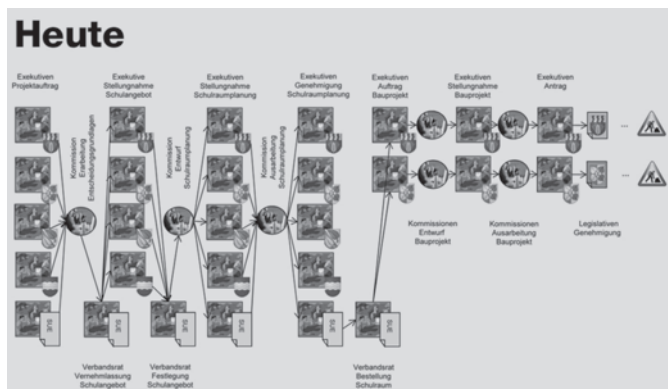
Eine Gemeinde mit 8'500 Einwohner/-innen hat mehr Einfluss in der Region und beim Kanton. Es ist zu erwarten, dass die Meinung der Gemeinde Landshut – als drittgrösste Gemeinde in der Verwaltungsregion Emmental – mehr politisches Gewicht hat. Zudem bestehen reelle Chancen auf Vertreter/-innen in politischen Ämtern auf regionaler oder kantonaler Ebene. Dieser Punkt erscheint besonders wichtig, da die Autonomie der Gemeinden in der heutigen Zeit stark durch den Kanton beschnitten wird.

Vorteile unter einem Hut

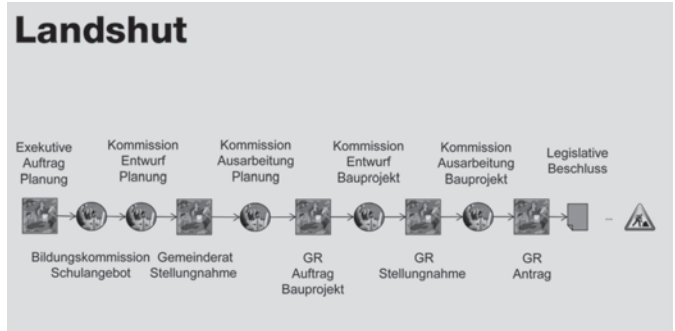
- Chance auf politische Vertretungen in der Region und im Kanton
- grössere politische Bedeutung

Schlankere Strukturen und Prozesse

Anlässlich der letzten Informationsveranstaltung über das Fusionsabklärungsprojekt wurde eindrücklich aufgezeigt, dass die schlankeren Strukturen zu einfacheren Prozessen führen.



Der heutige Ablauf für die Planung und Realisierung von benötigtem Schulraum ist aufwendig, birgt viele Abhängigkeiten und Umwege. Die Schulraumplanung gerät deshalb seit Jahren ins Stocken.



Der Planungs- und Realisierungsprozess der Gemeinde Landshut ist übersichtlich. Aufgrund der schlanken Strukturen kann den Stimmberechtigten zeitnah eine Vorlage zum Entscheid vorgelegt werden.

Künftig müssten sich beispielsweise nicht mehr sieben Behörden und Verwaltungen mit denselben Vernehmlassungsvorlagen befassen oder vorgegebene Regelungen umsetzen.

Vorteile unter einem Hut

- effizientere Abläufe
- keine Doppelspurigkeiten

Schule / Feuerwehr / Zivilschutz

Die Schule, die Feuerwehr und der Zivilschutz werden bereits heute gemeinsam in Gemeindeverbänden geführt. Die Erfüllung dieser Gemeindeaufgaben kann verbessert werden, die Wege zu den erforderlichen Entscheiden sind heute sehr langwierig. Beispielsweise müssen sich mit dem Neubau eines Gebäudes fünf Exekutiven befassen und in vier Einwohnergemeinden sowie einem Zweckverband sind Abstimmungen durch die Legislative notwendig (Versammlung oder Urne). Die Fusion führt zu einer sehr grossen Vereinfachung. Sie bringt den Vorteil, dass in diesen wichtigen Aufgabenbereichen mit hohen Ausgaben ein Gemeinderat die Geschäfte vorbereitet und direkt allen Stimmberechtigten zum Entscheid vorlegt.

In der heutigen Verbandslösung beschliessen die Verbandsräte und Abgeordneten. Die Einwohnergemeinden können nur bedingt Einfluss nehmen. Nach einer Fusion entscheiden die Steuerzahler/Stimmberechtigten wieder selber und direkt über die Ausgaben.

Vorteile unter einem Hut

- einfacher
- demokratischer
- direkte Einflussnahme der Steuerzahler/Stimmberechtigten

Generationen

Mit einer gemeinsamen Raumplanung können wir einen sorgsam Umgang mit unserem Land und unserem Naherholungsgebiet besser planen und aufei-

inander abstimmen. Unseren nächsten Generationen gegenüber besteht für uns diesbezüglich eine Verpflichtung.

Altersfragen können schon heute gemeinsam besser gelöst werden. Die demografische Entwicklung zeigt auf, dass der Anteil von älteren Personen über 65 Jahren im unteren Emmental in den nächsten 30 Jahren bedeutend ansteigt. Die Altersplanung zur Schaffung von Wohnraum mit Dienstleistungen kann nach einer Zusammenführung verbindlicher geplant und gezielt umgesetzt werden.

Vorteile unter einem Hut

- Raumplanung über sinnvollen Perimeter
- Verbindlichkeit in Altersfragen

Verwaltung und Werkhof

Als grössere Gemeinde wird Landshut zur attraktiveren Arbeitgeberin. Auf dem zum Teil ausgetrockneten kommunalen Arbeitsmarkt kann einfacher qualifiziertes Personal rekrutiert werden.

Aufgrund der angestrebten vollen Baubewilligungskompetenz wird die Gemeinde Landshut Baugesuche schneller behandeln können. Grosse Bauvorhaben werden nicht mehr durch das Regierungsstatthalteramt sondern durch die Gemeinde selber bewilligt.

Durch Spezialisierungen können die Dienstleistungen zu Gunsten der Bürger/-innen noch effizienter erbracht werden. Dank sinnvollen Teamgrössen bestehen bei Abwesenheiten echte Stellvertretungen und die Pikettdienste sind gewährleistet.

Im Werkhof ist der Vorteil der Fusion besonders gross. Ein koordinierter Materialeinkauf ermöglicht günstigere Konditionen, der gemeinsame Einsatz und Unterhalt der Maschinen führen zu tieferen Kosten und die Mitarbeiter können flexibler eingesetzt werden.

Vorteile unter einem Hut

- attraktive Arbeitgeberin für qualifiziertes Personal
- schnelles Baubewilligungsverfahren
- günstiger Materialeinkauf
- wirtschaftlicher Maschineneinsatz/-unterhalt

Unsere Zukunft gemeinsam gestalten!

Zusammen sind wir stärker und können unsere Kräfte für unsere schöne Region an der unteren Emme besser bündeln.

Geben Sie der Zukunft von Landshut Ihre Stimme und legen Sie am 8. März 2015 ein «ja» in die Urne!

*Der Gemeinderat sowie das
Team der
Gemeindeverwaltung Wiler
wünschen Ihnen eine
besinnliche Adventszeit und
schöne Weihnachten.*



SCHLÄFRIG? MACHEN SIE EINEN TURBOSCHLAF





Öffentliches Kerzenziehen im Schulhaus Wiler

Montag, 1.12. 2014 15.00 – 19.00
Dienstag, 2.12.2014 15.00 – 19.00
Mittwoch, 3.12.2014 14.00 – 19.00

Preis pro 100gr Fr. 2.50

Kinder im Kindergarten oder jünger kommen nur in Begleitung Erwachsener.
Die Versicherung ist Sache der Teilnehmer!

Bitte mitbringen: saugfähiger Lappen, event. Schachtel und Seidenpapier

Das Platzangebot ist begrenzt. Aus diesem Grund bin ich auf eine Anmeldung angewiesen. Ich bitte Sie höflich, mir den untenstehenden Talon

bis spätestens Donnerstag, 27.11.2014 zukommen zu lassen.

Es ist nicht möglich, unangemeldet zu erscheinen!

(Die Anmeldung in den Briefkasten Schule Wiler, z.H. von Frau Ruth Schär)

Auskunft: Frau Ruth Schär, Tel. privat 032 665 32 23



Anmeldung zum Kerzenziehen:

Falls Sie von mir keine andere Mitteilung erhalten, erscheinen Sie bitte zu Ihrem gewünschten Termin!

Name: _____ Adresse: _____

Anzahl Personen: _____ Telefon: _____

Montag, 1.12.14

- 15.00 – 16.00
- 16.00 – 17.00
- 17.00 – 18.00
- 18.00 – 19.00

Dienstag, 2.12.14

- 15.00 – 16.00
- 16.00 – 17.00
- 17.00 – 18.00
- 18.00 – 19.00

Mittwoch, 3.12.14

- 14.00 – 15.00
- 15.00 – 16.00
- 16.00 – 17.00
- 17.00 – 18.00
- 18.00 – 19.00

Ausweichmöglichkeiten, falls der Andrang zur gewünschten Zeit zu gross ist:
